



Christiane Dalichow

Ich, Katharina Luther,

erzähle Euch aus meinem Leben

edition  **chrismon**

Ich, Katharina Luther,
erzähle Euch aus meinem Leben

Christiane Dalichow

Ich, Katharina Luther,

erzähle Euch aus meinem Leben

Trotz sorgfältiger Nachforschung konnten nicht alle Fotografen des verwendeten Bildmaterials ausfindig gemacht werden. Selbstverständlich sind wir bereit, durch den Foto-Abdruck entstandene Verwertungsansprüche abzugelten. Wir bitten darum, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 by edition chrison in der
Evangelischen Verlagsanstalt GmbH · Leipzig

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Konzept: BirnstainsBüro, Lutherstadt Wittenberg
Redaktion: Uwe Birnstein, Sonja Poppe
Foto Rückseite: Jürgen Blume/Investitions- und
Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Cover: Hansisches Druck- und Verlagshaus GmbH ·
Frankfurt am Main, Anja Haß
Innengestaltung: Formenorm · Friederike Arndt, Leipzig

ISBN 978-3-96038-106-8
www.eva-leipzig.de

Inhalt

- 7 *Einleitung*
- 9 *Zuhause*
- 12 *Im Kloster*
- 19 *Meine unstillbare Neugier*
- 22 *Die Flucht*
- 25 *In Wittenberg*
- 28 *Der Mann fürs Leben*
- 33 *Unsere Hochzeit*
- 37 *Das Leben im Schwarzen Kloster*
- 47 *Alleinsein*
- 49 *Kinder Gottes, nicht des Teufels*
- 53 *Mutter und Vater sein*
- 58 *Martinus stirbt*
- 67 *Meine letzte Zuflucht*
- 70 *Dankbarkeit*
- 72 *Wir Kirchenfrauen*

- 75 *Lebensdaten*

Herbst in Wittenberg, in meinem geliebten Schwarzen Kloster: Was für ein wundervoller Platz, an dem ich hier sitze. Danke, dass Ihr das steinerne Portal, das ich einst Martinus schenkte, nicht zerstört habt. Hier saßen wir oft in jener Zeit, an die Ihr nach 500 Jahren so gerne und so ehrfürchtig zurückdenkt. Hier war unser Zuhause, hier waren wir angekommen: der Mönch und die Nonne, beide aus der Enge des Klosterlebens und aus den Zwängen der Papstkirche befreit. Hier bekam ich unsere Kinder, hier bewirteten wir unsere Gäste, hier erlebten wir die Freuden und Nöte des Alltags.

In letzter Zeit sitze ich wieder öfter hier, unerkannt von Euch. So viele Menschen gehen an mir vorbei, Männer und Frauen, die viele Sprachen sprechen und zum Teil so aussehen, als kämen sie von weit her. Sie stehen wie gebannt in diesem wunderschönen Hof, zahlen Eintritt dafür, dass sie unsere damaligen Wohnräume und viele Schriften Martins anschauen dürfen. Sogar an unserer Latrine haben sie Interesse und an den Scherben unserer Trinkbecher – es ist erstaunlich! Manchmal erinnert mich das an die Verehrung von Heiligen, die zu meinen Lebzeiten so viele Menschen prakti-

zierten. Dabei waren wir doch ganz normale Menschen – wie Ihr!

Vor mir sehe ich eine Bronzestatue: Ein Denkmal von mir, von Katharina von Bora, der Lutherin! Ja, der Bildhauer hat mich gut getroffen, so energisch war ich tatsächlich. Verwunderlich, dass einige meinen Ring berühren, er wirkt durch die vielen Berührungen wie frisch poliert. Ach, hätten mich die Menschen damals nur so geachtet und respektiert wie Ihr es heute tut!

Andererseits freue ich mich darüber, dass mein Leben doch nicht ganz in der Versenkung der Geschichte verschwunden ist. Viele versuchten, Bücher über mich zuschreiben. Leider habt Ihr viele Briefe von mir, die ich Martinus und anderen schrieb, nicht aufbewahrt. So haben einige Schriftstellerinnen und Schriftsteller munter drauflosfantasiert, wie ich so gelebt haben könnte.

Also habe ich mich hingesezt und aufgeschrieben, wie es wirklich war.

*Katharina Luther,
geborene von Bora*